

Berlin, 6. Februar. In seiner gestrigen Sitzung ist dem Bundesrat bereits das erste aus der zweiten Serie der Steuerprojekte zugegangen; nämlich das Gesetz über die Erhöhung der Verbrauchssteuer. Den Spezial-Etat ist nunmehr auch der Entwurf des Hauptetat für das ersuchte Etatsjahr gefolgt; ferner der Entwurf eines Gesetzes betreffend eine Anleihe für Zwecke der Post- und Telegraphen- und der Marineverwaltung. Ferner wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt wegen Befreiung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten, anscheinend behufs Heranziehung derselben zu Kommunalsteuern. Zur Befreiung gelangt sind Vorlagen wegen Abänderung der Bestimmungen der Eisenbahn-Signalarordnung und betreffend den Erlass von Bestimmungen über Zollbegünstigungen bei der Reisefabrikation.

Wien, 5. Februar. (Berl. Tagbl.) Infolge der angekündigten schon vom Kaiser vollzogenen Ernennung des Baron Kriegsbau zum Kaiser- und Unterrichtsminister sollen drei Minister, die Herren Stremayr, Korv und Hofst, ihre Entlassung eingereicht haben, doch scheint die Annahme derselben noch zweifelhaft.

Aus Rom verlautet, der italienische Kriegsminister beabsichtigt den Bau mehrerer Forts am Garbalee und an der Straße am Riva.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Erntedank (den 8. Februar 1880) predigen: Zu U. E. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Orphaner. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster. Abends 6 Uhr Herr Archidiaconus Ffanne.

(Gesammelt wird eine Collecte für Freireiche.) Freitag den 13. Februar Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte u. Communion Herr Superintendent Förster.

Passions-Predigten: Mittwoch den 11. Februar Abends 6 Uhr Herr Archidiaconus Ffanne.

Freitag den 13. Februar Abends 6 Uhr Herr Consistorialrath D. Orphaner.

Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Diakon Wächter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weide. Nachm. 2 Uhr Herr Oberdiakon Pastor Sidel.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Sarvan. Nachm. 2 Uhr Herr Diakon Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diak. Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Fode. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Alberg.

Vormittag 11 1/2 Uhr abendlicher Gottesdienst Herr Professor D. Hering.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 7. Februar Abends 6 Uhr Beper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 8. Februar Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 11. Februar Vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Passionsstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Mittwoch den 11. Februar (Abendmiltwoch) Vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Knuth.

Freitag den 13. Februar Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Knuth.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Wolfer. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Baptisten-Gemeinde: Mr. Geißler aus Altenburg predigt Sonntag den 8. Februar Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr im Saale an der Glaucha. Kirche 12.

Evangelische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst, 5-6 Uhr Evangelien-Predigt. Freier Eintritt für Jedermann.

Gebildeten: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Superintendent Urteil. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Grünheisen.

Literarisches.

Soeben erschienen das im Auftrage des preussischen Unterrichtsministeriums herausgegebene 46 Seiten starke Büchlein: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Die in demselben gegebenen Regeln sollen nach einer Frist von fünf Jahren alleinige Norm für die Orthographie in den genannten Schulen und die betreffenden Schulbücher sein und ist das Buch deshalb sofort in den Planquartier der Lehrerbildung, in den Seminarien, eingeführt worden. Wenn auch von einem Theile der Presse das selbständige Vorgehen des preussischen Unterrichtsministeriums in dieser Angelegenheit nicht gebilligt und Bedenken erhoben wurden, so ist doch durch die Zustimmung Bayerns und Sachsens der geplante Reform eine so breite Grundlage gegeben, daß wohl mit Recht angenommen werden darf, daß Deutschland werde sich in dem vorerwähnten Zeitraum ebenfalls damit befassen. Bezüglich in Lehrkreisen muß der endliche Ausweg der Rechtschreibungsfrage mit allen ihren Konsequenzen, der Wortabtheilung, des Schreibens mit großen Anfangsbuchstaben u. nur das Gefühl der Befriedigung hervorgerufen. Wenn auch nicht zu läugnen ist, daß anfangs manches Vorurtheil das Auge fremdet, so ist diese Schreibweise doch weit entfernt, das wunderliche Aussehen der Schrift des „bairischen Schulheiratsrats Tabot“ zu bieten, welcher beispielsweise statt

Orthographie, — viel Wasser — Orthografie, — fil vafjer — und dergleichen mehr schreibt.

Nach der neuen Rechtschreibung giebt es keine Todten mehr, sondern nur noch Tote, welche die kämpfenden Armeen auf der Walstatt liegen. Niemand darf nicht mehr gezählt werden, wohl aber ist an den Wirt die Miete zu entrichten. Das nach Pfund und Loten gefasste Brot bleibt nach wie vor das notwendige Nahrungsmittel. Unartige Kinder erhalten die Rute. Die Inspectoren haben zu inspizieren, die Soldaten zu exercizieren und die Musikanten zu musizieren. Den Wirten gegenüber in Wut zu geraten ist nicht ratsam. Die Bauern euten fortan nur Gumm und fahren daselbe mit ihren Fieren mittags nach Hause. Nach wie vor läßt die Blut des Wassers die Blut des Feuers, ebenso ist es noch immer in der Heimat schön. Die Damen kleiden sich nur noch in Samt und Taft, während dem gemeinen Mann der Zivilkittel genügt. Der Meltau verflümmert den Viehe tragenden Schafen die Weide. In manchen Gauen unseres Vaterlandes ist der Grieche ein Hauptbestandtheil der Küche. Die Fete kehrt bei der Taufe bares Geld. Mu der Feme hatte es auf Westfalens roter Erde eine eigene Bewandlung. Wer das Geld da hat, mag Wilbbret speisen. Herrrat ist zu allen Dingen nütze, sagte der Bauer, da schlachtet er zwei Geissen (Ziegen). Solche werden vordrängt und Meerrettich so wie Meeran geben gute Wärsen. Wer Andere mit Kot bewirft, bekommt leicht Krätze! Beim Avancieren rufen die Soldaten Hurra! In der Not frisst auch jetzt noch der Teufel Äpfeln. Das Wort Haulunke irgenwie mit Hülle in Verbindung zu bringen, ist in keiner Weise rätlich. Wird bei hoher Tafel Frillasche herumgerichtet, so ist es nötig, sich beim Zulangen etwas zu generieren, da das Ganze nicht das ausschließliche Eigentum Einzelner ist. Jedem ist es freigestellt, ob er hinpurzeln will, oder ob er lieber das Hindurzel in vorzieht u. s. w. Abgetheilt wird im Allgemeinen nach Sprechsilben, also Ge-sicht, Ge-schmullst. Zusammengelegte Wörter werden in ihre Bestandtheile zerlegt, z. B. dar-un, her-ein, voll-euden, Inter-esse, Atmo-sphäre. Anos-pe, La-j-ten u. s. w.

Ärztliche Sprechstunden. Gesundheitslehre für Jedermann. Von Dr. Paul Niemeyer. In zwanzigen Heften à 50 Hfe. (5 Hfte bilden einen Band.) (Gena, Hermann Kosten obli.)

ist ein neues Unternehmen, das aus der Feder des als populärer Arztchriftsteller rühmlichst bekannten Verfassers eine Sammlung solcher Aufsätze bringt, die die allfälligen Fragen der Gesundheitslehre und Krankenbehandlung aller Altersklassen, auch der Kinder in ebenso gründlicher als unterhaltender Form behandeln.

Die ersten 3 Bände enthalten u. A. Abhandlungen über Ernährung, Erziehung, die Impfung, Augenschwindsucht, Behandlung des Frostschadens, Athener, Baden, Baden, Pannendienst, Bewegungsenren, Bad Suer, Trinken u. s. w.

Wir können nicht umhin, das vorstehende Unternehmen als ein sehr glückliches zu begrüßen und empfehlen dasselbe, das ein wahres Volksbuch zu werden verspricht. Jedermann zur Anschaffung.

Handel und Verkehr.

Die halbmonatliche berliner „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in Nr. 259. II redactionell: Aus der Rheinprovinz. Begründet 1839, umfaßt das Stollwerck'sche Etablissement, nach Vollendung einer Biscuit-Fabrik und Zucker-Fabrik, alle Branchen des ausgeübten Industrie-Zweiges und zählt heute zu den bedeutendsten mercantilen Unternehmen des Deutschen Reichs.

Die Gebäude, innerhalb des Festungsgürtel Eöln's gelegen, bilden einen fünfständigen Komplex mit 900 Fuß Straßenfronten. Fünf Dampfmaschinen von über 400 Pferdekraft normal bewegen 115 größere Arbeitsmaschinen. Fünf Dampfboiler vermitteln den Verkehr der Lager-, Fabrikations- und Versandräume.

Die Maschinen-Werksätze, aus welcher fast sämtliche Maschinen nach Spezial-Konstruktionen hervorgegangen, werden von einem besonderen 10pferdigen Motor bedient. Eigene Druckerei mit Schnell-, Munddruck- und Handpressen, Kartonnage-Fabrik, Dampfseilereie und Klempnerei mit allen irdentlichen Werkzeugmaschinen ausgerüstet.

Die Zahl der Arbeiter schwankt zwischen 300 und 500 je nach der Jahreszeit. Das Etablissement hat eigene Wasserleitung mit Hochreservoir, eine wohlorganisirte Feuerwehr mit Dampfpumpe, Hausapotheke, mehrere Krankenlässe und Menage für das Personal. Acht meist geschlossene Transportwagen vermitteln den Verkehr mit den Bahnen und Dampfzügen.

Die Firma besitzt eine größere Anzahl eigener Magazine, wie sie in den Hauptstädten Frankreichs und Englands nicht größerer Quantitäten und ihre Produkte sind ebensowohl auf der holländischen Tafel als in der bescheidenen Kiste zu Hause. Die Entwicklung nach dem Auslande ist durch die drückenden deutschen Zollverhältnisse, die Verfolgung jeglicher Exportbonifikation, wie sie in vielen anderen Industriezweigen und namentlich in Frankreich eingeführt sind, äußerst erschwert.

Der Reize der Auszeichnungen d. Sr. Majestät der König Albert von Sachsen d. d. Dresden den 11. October a. o. ein neues Stück durch Ernennung der G. W. v. Stolwerck zu höchstem Postsekretär eingeleitet. Nach Ausweis des kaiserlich preussischen Amtes gelang-

ten annähernd 20 % der gesammten Cacao-Einfuhr nach Deutschland in Eöln zur Verzellung; ein Anhalt für die Ausdehnung und die Reellität der Fabrikation.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 2. Februar der Handelsmann Öbring mit F. Sandring. — Den 4. der Schuhmacher Wirtel mit A. Haase.

Moritzparochie: Den 2. Februar der Mobelstischler Arnold mit M. R. Schaaf. — Den 4. der Pfarrer Schattenberg in Darlingerode mit F. W. Engling.

Glaucha: Den 31. Januar der Klempner Phylowitsch mit M. S. Leben.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 10. September 1879 dem Schuhmacher Hirsch eine T., Franziska Antonie. — Den 6. October dem Handarbeiter Köder eine T., Karoline Anna. — Den 28. dem Schneidermeister Berger ein S., August Paul. — Den 12. November dem Rangmeister Misching eine T., Wilhelmine Emma. — Den 6. December dem Kaufmann Schaaf ein S., Friedrich Paul. — Den 18. dem Schmid Wille ein S., Hermann Wilhelm. — Den 23. dem Handschuhmacher Sonnemann ein S., Richard.

Moritzparochie: Den 8. September 1879 dem Brauerbesitzer Biederer eine T., Bertha Marie. — Den 21. dem Bäckermeister Stadtmann eine T., Anna Margarethe. — Den 18. October ein unehel. S., Wilhelm. — Den 23. December dem Kaufmann Keil ein S., Julius Ernst. — Den 24. ein unehel. S., Paul. — Den 28. dem Schriftfeger Kersten eine T., Henriette Auguste Karra Elisabeth. — Den 2. Januar 1880 dem Handarbeiter Geithner ein S., Wilhelm Paul.

Moritzparochie: Den 8. Juli 1879 dem Schneider Breitenborn ein S., Hermann. — Den 11. Sept. 1879 dem Tischler Buch ein S., Richard Otto. — Den 27. October dem Kaufmann Gebhardt eine T., Elisabeth Martha Jenny. — Den 19. Januar 1880 dem Pfannenstiehmehrer Gallupp ein S., Karl Otto. — Den 28. dem Müller Wiegeler in Raundorf ein S., August Friedrich.

Neumarkt: Den 2. Januar dem Tischlermeister Süße ein S., Fritz Kurt. — Den 14. dem Arbeiter Bauer ein S., Max Louis. — Den 16. dem Professor Dr. Kirchner ein S., Karl Franz Wilhelm. — Den 24. Novbr. 1878 dem Konditor David eine T., Helene Anna Friederike.

Glaucha: Den 28. September 1879 dem Kupferer Viehlig eine T., Bertha. — Den 5. October dem Eisen-dreher Gasse ein S., Hugo Otto. — Den 17. dem Kaufmann Bollmer eine T., Julie Emilie Clara. — Den 28. dem Brauerbesitzer F. Schulte eine T., Emilie Julie Gertrud. — Den 18. November dem Handarbeiter Teufel ein S., Friedrich Paul. — Den 26. December dem Bäckermeister Häderich eine T., Helene Emilie. — Den 22. Januar 1880 dem Telegraphenboten Ehrich ein S., Albert Otto.

Sing-Acad. Sonnab. 5 U. Ueb. f. d. Volkssch. Am. sing. Mitgl. b. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

Wetterbericht vom 5. Februar 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf Meeressp. red. in Millimeter, Wind, Meter, Temperatur in °C. Rows include Akerbeek, Apenhagen, Stockholm, Sopotanda, Wroslan, Gert., Westf., Heider., Eylt., Hamburg, Zwissmühl., Reichsmoosfer., Nettel., Karlsruhe., Wiesbaden., Kassel., Münden., Leipzig., Berlin., Wien., Breslau.

1) Seegang leicht 2) Seegang mäßig. 3) Starker Reif. 4) Starker Reif. 5) Leichtes Reif. 6) Reif. 7) Reif. 8) Reif. 9) Reif. 10) Reif. 11) Reif. 12) Reif. 13) Reif. 14) Reif. 15) Reif. 16) Reif. 17) Reif. 18) Reif. 19) Reif. 20) Reif. 21) Reif. 22) Reif. 23) Reif. 24) Reif. 25) Reif. 26) Reif. 27) Reif. 28) Reif. 29) Reif. 30) Reif. 31) Reif. 32) Reif. 33) Reif. 34) Reif. 35) Reif. 36) Reif. 37) Reif. 38) Reif. 39) Reif. 40) Reif. 41) Reif. 42) Reif. 43) Reif. 44) Reif. 45) Reif. 46) Reif. 47) Reif. 48) Reif. 49) Reif. 50) Reif. 51) Reif. 52) Reif. 53) Reif. 54) Reif. 55) Reif. 56) Reif. 57) Reif. 58) Reif. 59) Reif. 60) Reif. 61) Reif. 62) Reif. 63) Reif. 64) Reif. 65) Reif. 66) Reif. 67) Reif. 68) Reif. 69) Reif. 70) Reif. 71) Reif. 72) Reif. 73) Reif. 74) Reif. 75) Reif. 76) Reif. 77) Reif. 78) Reif. 79) Reif. 80) Reif. 81) Reif. 82) Reif. 83) Reif. 84) Reif. 85) Reif. 86) Reif. 87) Reif. 88) Reif. 89) Reif. 90) Reif. 91) Reif. 92) Reif. 93) Reif. 94) Reif. 95) Reif. 96) Reif. 97) Reif. 98) Reif. 99) Reif. 100) Reif. Deutsche Seewarte.



Aus Halle und Umgegend.

Civilstand. Meldung vom 5. Februar. Aufgeboten: Der Klempnermeister E. Schmale und F. Weisenhahn, Ködel 19. — Der Wälder C. A. Seifert, Halle, und J. M. Rehmer, Giebichenstein.

Gebohren: Dem Hüftklopper C. Franz eine T., Zapfenstraße 17a. — Dem Stations-Assist. E. Otto ein S., v. d. Steinbof 10. — Dem Schuhmacher W. Schürbert eine T., Magdeburgerstr. 46. — Dem Bremser C. Günther eine T., Andengasse 7. — Dem Buchhalter D. Reuber ein S., Lindenstr. 25. — Dem Fabrikarbeiter E. Preusse eine T., gr. Ulrichstr. 50. — Dem Maurer T. Müller ein S., Brunnengasse 10. — Ein unehel. S., Gommergasse 7. — Dem Handelsmann C. Altermann ein S., Moritzkirchhof 10. — Dem Halloren G. Ebert eine T., fl. Rittergasse 1.

Gestorben: Des Fabrikarbeiter C. Arndt S. Kurt, 1 M. 9 T., Darverstraße 1, Vereinsstraße 4. — Der Ziegelbrenner Julius Seiffner, 29 J. 2 M. 15 T., Langen- und Kehltopfwindmühle, Saalberg 7.

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Wind.
5. Febr.	336,9	+0,72	SW.
6. Febr.	336,7	-3,76	—
7. Febr.	336,7	-4,16	SSW.

Gestern und heute schönes feineres Wetter bei ruhiger Luft. Barometer hat sich fest gestern Abend nicht verändert.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat dem Privatförster Ulrich zu Ruch im Kreise Bitterfeld das allgemeine Ehrenkreuz verliehen.

— Um vergangenen Jahre sind im Amtsbezirk Döllnitz 1582 Schweine auf Trichinen untersucht worden. Keins derselben wurde für trichinös befunden.

Bermischtes.

Bern, 4. Februar. Aus Wellington meldet man als außerordentliches Ereignis: Die Hälfte des Laganer Sees zwischen Morate und Brusino ist 4 mm dick zugefroren, die andere Hälfte mit zahllosen kleinen toten Mühen bedeckt. (Eidn. Ztg.)

London, 3. Februar. Die Ausfichten auf ihres Fleis, worauf die englischen Landwirthe bei niedrigen Getreidepreisen verzichtet wurden, sind aufs neue um ein weiteres Stück in die Ferne gerückt worden, denn der erste Versuch, Fleisch im tiefsten Zustande von Australen hierher zu bringen, ist vollständig gescheitert. Gestern lief der

Dampfer Strath Leven, welcher mit einer Ladung von aus 70 Stück totem Rindvieh, 500 geschlachteten Schafen und 40 Centner Butter, am 7. Dezember aus Sydney abgeleitet, wohlbehalten in die Themse ein und der Zustand der Ladung ist alsdann mit der Zunge geprüft worden. Sowohl Fleisch wie Butter sollen sich vortrefflich gehalten und ihren Geschmack vollkommen bewahrt haben. Die Aufbewahrung im Schiffsraum ist wenig kostspielig. Es ist somit eine neue, und zwar ausgiebige Bezugsquelle für Fleischabfuhr eröffnet. — Finnland. Die Dreifigkeit der Wölfe in diesem Winter überflutet alle Begriffe. In Neudorf überfielen sie einen Bauern in seinem Schutte. Mit Wölfe gelang es demselben, der unwillkommenen Reizegesellschaft zu entgehen und sich auf den Rücken des Pferdes zu schwingen, während die Wölfe im Schutte sitzen blieben. Erst nachdem es ihm gelungen war, den einen niederzuschleichen, ergreifen die anderen die Flucht. In Kimito stellte sich ein Wolf mit den Vordertagen gegen die Fenslertheiben und betradete sich das Innere einer Stube. Im Myhrad überfielen die Weibchen einen Mann und ungeachtet seiner verzweifelten Vertheidigung mit einem Beile, das er zur Sicherheit bei sich führte, wäre er unterlegen, hätte nicht seine lauten Flüsterer Menschen zu seiner Rettung herbeigeführt. Die Brandwäcker sahen Nachts einen Wolf auf der Straße vor dem Zollhause sitzen. In einem Dorfe wurde ein achtjähriger Knabe in Gegenwart seiner Eltern von einem Wolfe gepackt und in den Wald geschleppt; als die Eltern ihn erreichten, fanden sie das Kind schon todt und aufs schrecklichste verblüht.

— Zum Kapitel der Freizügigkeit bringen Schweizer Zeitungen und Korrespondenten interessante Mittheilungen. Im Besonderen entwirft ein Basler Korrespondent des Vaterlandes in diesem Blatte ein wahrhaft erschütterndes Bild von dem bermaligen Vagantenthum, wie es in Basel zu Tage tritt. Wir glauben durchaus nicht zu viel zu sagen — sagt der Korrespondent am Schlusse seiner Mittheilungen — wenn wir behaupten, daß sich gegenwärtig täglich bei 200 solcher Individuen beider Geschlechter hier aufhalten. Werden heute zwanzig abgeholt, so bringt uns der nächste Morgen dreißig neue, wozüglich noch gefährlichere Wesen. Mit Ausweispapieren, Armutss- und Krankeitszeugnissen wird förmlicher Handel getrieben. Erprobte Gauner und Bettler verlaufen den Neulingen Pfaffen, auf denen solche Häuser vorgemerkelt sind, wo es am leichtesten etwas zu erbeuteln oder zu fressen giebt. Wie der Korrespondent außerdem noch bemerkt, erhebe aus den im Laufe des verflohenen Jahres hinsichtlich der Nationalität der Bettler, Handwerksburschen u. s. w. welche sich bei der „Geißelung“ gegen den Haas- und Gassenbesitzer und auf der Armenherberge“ einfanden, veranfaßten statistischen Erhebungen

die für Deutschland nicht sehr schmeichelhafte Thatsache, daß von den etwa 25 000 Hülfsbedürftigen gut drei Viertel, also fast 19 000 Deutsche waren. — (Regeln bei Annahme von Dienftboten.) 1) Miethe nie ein Mädchen, welches sich über seine letzten Arbeitgeber tabeln ausdrückt. Eine solche Person hat eine böse Zung, wird auch in eurer Familie zu tabeln finden, stets Unannehmlichkeiten veranlassen und auch über Euch bei anderen Leuten sprechen. 2) Miethe nie eine, welches Alles zu verstehen vorgiebt. Sie wird wenig, wenn überhaupt etwas, verstehen. 3) Miethe nie eine solche, welche vorher ausmachen will, was sie zu thun und nicht zu thun habe. Alles, was Ihr darüber sagt oder anhört, wird Euch später Verdrüß bereiten. 4) Miethe nie solche, welche viel davon sprechen, wie ihre vorige Herrin Dies oder Jenes that. Sagt fest, jedoch ruhig: Jede Hausfrau hat ihre eigene Art und Weise, die Dinge zu thun, und sie selbst muß am besten wissen, was für ihren Haushalt taugt oder nicht. — Das sind vier Regeln, welche jede Hausfrau befolgen sollte. Wägen aus denken aber auch die Dienftboten lernen, was sie zu thun und zu lassen haben. Becheidenheit, Wahrheitsliebe und Fleiß werden Jedem am besten durch das Leben gefeh.

— Bei Photographien findet man sehr oft Alles gut bis auf die Augen, welche aus bisweilen fast gestirbt und unheimlich anstarrten. Diefem Uebelstande hilft ein Hülfsapparat am besten ab. Ein englischer Kammbilder kam nämlich auf den Gedanken, sein „Objekt“ zu bitten, die Augen langsam über die Pupillen des Hülfsapparates einer Uhr von der 12 zur 1, dann zur 2 u. s. g. zu gehen zu lassen. Und wirklich erhielt das Auge einen lebhaften und ungezungenen Ueberdruck. Paris, 4. Februar. Das Eisenbahnunglück bei Argenteuil auf der Güttelebahn soll schlimmer sein, als die Gesellschaft in ihrer ersten Bekanntmachung eingelaßt. Die Zahl der Todten soll die angegebenen sieben beträchtlich übersteigen. Der Nebel dauert heute fort, ist jedoch nicht so dick, wie er gestern war. — Der Kaiser hat für die auf dem Schachte Weifen des Steintohlenbergwerks Preuß.-Claus bei Wenden durch die am 30. Jan. d. J. stattgegebene Explosion schlagender Wetter Verunglückten und deren Hinterbliebenen eine Unterstützung von 1000 M. bewilligt, welche durch den geheimen Hofrath Hof von dem Minister für öffentliche Arbeiten, Staatsminister Maybach, übermittel worden sind.

Volkshilfethel auf dem Rathhause
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister **Geislarth** beabsichtigt in dem hier Geisstraße Nr. 68 belegenen Grundstücke eine **Schlächterei** zu errichten. In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, innerhalb einer präfixirten Frist von 14 Tagen schriftlich bei uns anzubringen und zu begründen. Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im Polizeisekretariat II, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht bereit. Halle a/S., den 4. Februar 1880.

Ein **Vieralen-Geschäft** nebst Wohnung alte Markt 23 per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. bei **H. Glaw**, Halle a. S., Moritzstraße 1.

Niederlage mit Comptoir sofort oder später zu vermieten. Lindenstraße 9.

Zu vermieten 1. April ein Parterrezug nebst Werkstätte, passend f. Schloßler, Klempner u. Näheres **H. Klausstraße 5, im Laden.**

Die 2. Etage zum 1. April zu vermieten, 1 Wohnung, St., K., R. Dorotheenstr. 1b.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. zum 1. April zu bez. **Nachströberer A. Adlung.**

2 Et., K., R. u. St., K., R. u. St. 1. April zu beziehen. **Delesnerstr. 4.**

Stube, K., R. mit Wasserl. u. Zubeh. von einer anst. Dame od. auch von funderl. Leuten 3. 1. April zu bez., Preis 65 M., **Rammischtr. 22.**

Wohnung 110 u. 140 M. Anhalterstr. 9. Eine Hofwohnung mit St., K. u. R. nebst Zubehör ist zum 1. April zu vermieten. **Leipzigerstraße 19.**

K. Logis sof. zu bez. **Zu e. Gütchenstr. 1, III.** **Rammischstraße 18, II,** ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort od. spät zu beziehen. **Freil. möbl. St. zu verm. Anhalterstr. 3, II, I.**

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III. Eine anst. **Schlafstelle** Neugasse 14. **Anst. Schlafst. m. Kost** gr. Ulrichstr. 22. **Anhalterstr. 3, III** anst. Schlafst. zu verm.

Gr. 1 Wohnung p. 1. April habe des Steinbof für 300 M. **G. Schröder, Weidenplan 5a, 2 Tr.**

Schneiderin empfiehlt sich den geübten Herrschaften in und außer dem Hause **H. Wagner**, fl. Ulrichstraße 35.

Stück- und Familien-Wäsche wird angenommen. **Schlingengasse 16.**

Wäsche zum Waschen u. Wästen in und außer dem Hause nimmt an **Lauberg, 16, II.**

Berein für Volkswohl. Öffentliche Aushub-Erhung der 4ten Abtheilung — für Armenweifen — **Sonntag den 8. Februar Vormittags 11 Uhr in der Tulpe.**

4000 Thlr. zu 4 1/2 %, aber nur auf gute Hypothek, sofort anzuleihen. **Adressen unter A. B. 2** in der Exped. d. Bl. erbeten. **Moritzstraße 1.**

Ordentl. Generalversammlung I. Schuhmacher-Leichenkasse.

Die Mitglieder werden hiermit freundlichst ersucht **Montag den 9. Februar Nachmittags 4 Uhr**, gr. Schloßgasse 5, 1 Tr., bei Herrn **Stahlmann**, dort zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung:
 1) Vorlage der Jahres-Rechnung pro 1879.
 2) Wahl eines Kassanten.
 3) Wahl eines Vorstehers.
 4) Wahl dreier Mitglieder zur Revisions-Kommission.

Der Vorstand.

20 Mart. im Kirchenboden am 1. Febr. vorgeschunden, werden der Bestimmung des Oberrats gemäß, dem ich herzlich danke, verwendet werden. **S. Hoffmann, Pastor.**

Gesucht.

Ein **Kinderscher Handwerker** in gefesteten Jahren sucht mit einer Witwe oder Mädchen in den 30er Jahren in Verbindung zu treten; einige Thaler werden erwünscht. Gefällige Antworten bitte ich unter **A. B. 20** in der Exped. d. Bl. bis Montag Mittag zurückzuliegen. **Verhewigungzeit selbstverständlich.**

Wenn die 2 Dienftboten, welche vor ca. 1 1/2 Jahren eine schwere Kommode aus dem Hause **Harz 33** abgeholt haben, sich noch darauf befinden könnten, **wohin sie damals diese Kommode geschafft, so wurde denselben eine Belohnung von 10 Mart** durch Vermittlung des **Gastwirths Hrn. Hummel** in der „Weintraube“ hier ausgezahlt.

Aufsagung. Zurückgelehrt vom Grabe meiner lieben Frau und unserer lieben Mutter können wir es nicht unterlassen, allen denen unseren Dank auszusprechen, welche ihren Rath zu reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten und durch leztes Geleit beehren.

Die trauernden Hinterbliebenen. **Friedr. Köhler** nebst Kindern.

Heute früh wurde ein **Knabe** geboren. **Halle a/S., den 6. Februar 1880.** **Dr. Hugo Gerinz** und Frau **Elsa geb. Hoffmann.**

Bekanntmachung.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für den **Oktoberterm** werden für die **Bürger-Mädchenschule der Frauentischen Stiftungen** nur noch bis zum **15. Februar** er. entgegengenommen. **Halle, den 5. Februar 1880.** **Trost, Inspektor.**

Submission.

Die Verdingung der **Bücherarbeiten**, veranschlagt zu rot. 3100 M. zum Neubau der **Universitäts-Bibliothek** hierseits, soll in dem auf **Montag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, **Friedrichstraße 24**, anstehenden Termine erfolgen. Bedingungen, Kostenschlag und Zeichnungen liegen ebendortselbst zur Einsicht aus. **Halle a/S., den 3. Februar 1880.**

Der Stadt-Ausschuß.

Königlicher Landbaumeister v. Tiedemann.

Markt 3.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern und Zubehör zum 1. April 1880 zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **S. Weiss.**

Eine sehr feinschl. Wohn-, Bel.-Etage, 4 St., 4 K., R. u. alles Zubehör, Balkon u. Garten zu vermieten. **Bernburgerstr. 22.**

Neue Promenade 8 sind per 1. April 1880 zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zwar 1. Etage: 4 Stuben, diverse Kammern u. s. w., 2. Etage, sehr geräumig, mit Glasalon, namentlich für einen **Photographen** passend. Näheres bei **Louis Sachs**, gr. Ulrichstraße 24.

Augustastraße 6b ist die Parterre-Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näb. bei **H. Geiser**, Magdeburgerstr. 47.

3 Et., 2 K., Küche, 500 M., sofort oder später in der 2. Etage und 1 Manfard-Wohnung, 216 M., den 1. April zu beziehen. **Hiemeyerstraße 15.**

Eine **Hofwohnung** für 375 Mart am 1. April 80 zu vermieten.

Eine **Werkstätte** mit Wohnung für 375 Mart am 1. April 80 zu vermieten. Näb. **Rudolf Woffe**, gr. Ulrichstraße 4, I.

Ein geräumiger **Lagerkeller** sofort zu vermieten. **Brüderstraße 7.**

Geiststraße 41 ist zum 1. April eingetret. **Familienverhältnisse** wegen die 1. Etage, aus 5 Zimmern bestehend, preisw. zu verm.

